

wolten dieselbigen nicht allerdings gefallen / drum schrieb er Epist. XLIV. ad D. Horstium, p. 1273. Es missfallen mir meine eigene Sachen je länger / je mehr / und wenn ich nicht wüßte / daß sie von dem Herrn und andern frommen und geschickten Leuten nach eurer grossen Freundlichkeit wohl aufgenommen würden / so hätte ich schon längst nichts mehr heraus gehen lassen / wolte auch nicht mehr öffentlich schreiben / zc. bey andern aber setzte er sich nicht nur überall durch angeregte Stücken / sondern auch fürnehmlich durch seine Scripta in besondere Hochachtung.

Und was hindert uns / nunmehr auch einige von ihm gefällte Urtheile annoch beyzufügen ?

D. *Riehmannus* nennet ihn einen sonderbahlen Ausforscher und Erfuder ungewöhnlicher *Observationum*. Cent. II. V. Obl. I. p. 502. D. *Schobingerus* schreibt an seinen Vetter *Henr. Schobingerum*: Aus diesem ertheilten Consilio kan der Herr erkennen / gleichsam wie den Löwen aus seinen Klauen / wie wohl geübt Herr *Fabricius* in allen Stücken der *Arzeney* / auch in den seltsamen ungewöhnlichen und solch chern Fällen sey / die den Verstand gemeiner Leute über treffen und zu hoch seynd. Cent. VI. Obl. LXXXVIII. p. 816 D. *Ant. Fay* Centur. II. Obl. II. p. 100. schreibt an ihn : Er hat sich zu versichern / daß ich ihn nicht wenig lieb habe ; denn solches erfordert seine sonderbahre Frömmigkeit und hohe Wissenschaft der *Arzeney* / und dero glückl. practic. und Handgriff D. *Dan. Danielis* Cent. IV. Obl. LXXXVIII. p. 489. Desselben aufrichtiges Gemüht / Wissenschaft / lange und glückselige Erfahrung in Heilung der Kranckheiten / und daß mir nunmehr sein hoher Verstand / gelehrte Frömmigkeit und untadeliches Leben